



Nr. 327  
Mai 2011

## ... da wird auch dein Herz sein **Gedanken zum Kirchentag**

... so lautet die Losung des 33. Evangelischen Kirchentags in Dresden. In der Werbung wurde auf das Herz abgehoben – in der Farbe pink. Die Einladung ist im Trend der Zeit gestaltet – die Botschaft des Kirchentags gerade nicht. Der Vers aus der Bergpredigt Jesu „Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein“ fordert zum Innehalten und Nachdenken auf. Woran hänge ich mein Herz in einer Zeit, in der nichts mehr wirklich sicher ist.

Ein Wort zum Herz: Leider ist das Herz zum Symbol für eine gefühlsbe-seelte Verliebtheit geworden. Diese Reduzierung auf das Gefühl ist vom biblischen Verständnis meilenweit entfernt. Das Herz ist der Sitz der Empfindungen, der Erkenntnis und des Willens. Gott sieht das Herz an. Mit Herz ist das ganze Sein des Menschen gemeint. Und zum Schatz: Es ist nicht

mehr Mode, Reichtum in Edelsteinen und Edelmetallen anzusammeln und in einer Truhe zu vergraben. Schätze – das heißt Reichtum – sieht heute anders aus. Geblieben ist die Frage, wie mit dem anvertrauten Reichtum umgegangen werden soll. Gilt auch heute noch die Empfehlung Jesu, sich „Schätze im Himmel anzuhäufen“? Welche Schätze habe ich, im Himmel und auf Erden – und was haben meine Nächsten davon?

Texte der Bergpredigt werden sich durch den ganzen Kirchentag ziehen: Beim Eröffnungsgottesdienst, bei den Bibelarbeiten an jedem Morgen und beim Schlussgottesdienst am Sonntag. Sie werden den Teilnehmenden Orientierung und Wegweisung geben.

Kirchentag zum ersten Mal in Dresden. Kirchentag in einer Stadt, in der Christen seit Jahrzehnten als deutliche Minderheit leben. Es ist auch nicht weit in

Wir können dafür beten, dass der Kirchentag in Dresden zu einem Schatz wird für alle, die daran teilnehmen, aber auch für die Stadt und ihre Menschen.

Die Veranstaltungen des Kirchentages finden im gesamten Stadtgebiet von Dresden statt. Zu den möglichen Veranstaltungsorten gehört die sogenannte „Perlenkette“ entlang der Elbe: Messengelände, Flutrinne, Vogelwiese, Kongresszentrum, Landtag und das Elbufer selbst. Hinzu

kommen das Hygienemuseum, die Technische Universität Dresden, das Rudolf-Harbig-Stadion und das ehemalige Kasernengelände Zeitenströmung in der Neustadt. Zahlreiche Open-Air-Bühnen werden die Innenstadt zusätzlich mit Leben füllen. Informationen zum Kirchentag finden Sie unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de). Dort kann auch das Programm-

heft mit über 600 Seiten angeschaut werden.

Der Kirchentag beginnt am Mittwoch, 1. Juni, und endet am Sonntag, 6. Juni 2011. Wenn Sie Fragen zum Kirchentag haben, können Sie sich gerne an das Haus der Begegnung wenden.

E-Mail: [hdb-herrenberg@t-online.de](mailto:hdb-herrenberg@t-online.de) oder Telefon: (0 70 32) 3 27 83.

Gerhard Berner



die osteuropäischen Länder. Zu den Brüdern und Schwestern in Tschechien, der Slowakei, Rumänien und anderswo. Auch sie sind eingeladen nach Dresden zu kommen, um sich unter Gottes Wort zu treffen. Es wird zu Begegnungen von Christen aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden kommen. Zu Gesprächen mit Menschen, die vom Glauben noch nichts gehört haben oder nichts davon halten.

# Das christliche Sakrament der Taufe

**Auf dem Weg zum 500-jährigen Reformations-Jubiläum 2017 wird in diesem Jahr in den Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ein Jahr der „Taufe und Freiheit“ gefeiert. Darum soll auch in Herrenberg die Taufe in diesem Jahr im Mittelpunkt stehen als ein zentrales Geschehen christlichen Glaubens. Denn sie knüpft die Grundbeziehung zu Gott. Erst durch die Taufe wird ein Mensch zu einem Christenmensch und zum Glied am Leib Christi. Sie ist damit das Fundament christlichen Glaubens. Zugleich ist sie das christliche Sakrament des Anfangs. Denn durch die Taufe wird ein Mensch auf den Weg des Heils gebracht, der mit Gott durch Sterben und Tod hindurch ins ewige Leben führt. Und dies dazu wie Luther sagt: „Ohn' all unser Verdienst und Würdigkeit.“**

Es gehört zum Wesen des Sakramentes, dass es ein sichtbares Zeichen für eine unsichtbare Wirklichkeit ist, also ein Symbol, das über sich hinausweist und rituell begangen wird. So auch bei der Taufe. Das Wasser der Taufe berührt den Körper und wäscht das Herz rein von dem widergöttlichen Wollen. Mit der Taufe wird die Vergebung für den immer wieder durchbrechenden Eigenwillen des Menschen um Christi willen zugeeignet. Die Taufe ist ein heiliges Zeichen, das sich aus dem biblischen Wort und dem Element zusammensetzt. Dabei ist das Wort das entscheidende Merkmal des Sakramentes: „Nimm das Wort weg, und was ist das Wasser als eben Wasser?“ Johannes Brenz (1499 – 1570), der schwäbische Reformator, spricht von einem „göttlich Wortzeichen“.

Symbolisch ist auch die Zahl der Ecken des Taufsteins. Es sind acht Ecken: sieben Ecken für die sieben Schöpfungstage und die achte Ecke für den achten Tag, den Tag der Neuschöpfung durch Gottes Geist, weil der Getaufte in eine neue Beziehung zu Gott in Jesus Christus eintritt. Früher wurde bei der Taufhandlung der Täufling ganz untergetaucht und bekam dann ein neues, ein weißes Gewand. Das Untertauchen symbolisiert, dass der alte, sündige Mensch, der sich nur nach seinem eigenen Willen

richtet und nicht nach Gottes Willen, ersäuft wird und vom Wasser rein gewaschen wird, und als neuer Mensch wieder auftaucht. Es geht um fließendes Wasser, das deswegen erst kurz vor der Taufhandlung aus der Taufkanne in die Taufschale gegossen wird.

Getauft wird in den Namen Gottes, des Va-

ters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. In den Namen taufen bedeutet zum einen, in den Einflussbereich Gottes übergeben. Denn worüber der Name gesprochen wird, das gehört dem so Benannten. Und zum anderen beschreibt der Name Gottes sein Wesen, mit dem er uns von allen Seiten umgibt. Er schenkt das Leben als Gott-Vater. Er hat uns Menschen mit Jesus Christus gezeigt, wer er ist. Und er schenkt uns durch seinen Heiligen Geist das Vermögen, auf ihn zu vertrauen und an ihn zu glauben. Wenn sein Name, die trinitarische Formel, über dem Täufling ausgesprochen ist, ist die Taufe vollzogen. Das gilt auch in der Ökumene. Eine Nottaufe kann von jedem Christen vollzogen werden, wenn er die Taufformel spricht. Da die Taufe die Aufnahme in die Gemeinde bedeutet, sollte sie im Gottesdienst der Gemeinde gespendet werden.

Vor allem kommt durch die Taufe symbolisch zum Ausdruck, unter welchem Vorzeichen der Täufling aufwachsen darf. Die Kindertaufe macht augenscheinlich, dass die vergebende Liebe Gottes, die Gott aus freier Gnade schenkt, und die man sich nicht erarbeiten kann, einem jeden Menschen von Anfang an gilt. Ja die Fülle der Liebe Gottes verbunden mit seinem ewigen Ja zu uns ist die Herkunft, die Gegenwart und die Zukunft eines jeden Menschen. Da die Kinder den Glauben noch nicht einbringen können, bringen ihn die Eltern, Paten oder entsprechende Taufzeugen zur Taufe dazu. Der Konfirmandenunterricht ist dann der nachgeholt Taufunterricht für die Täuflinge. Die unantastbare Gültigkeit der Taufe ist nicht abhängig von dem „Ja“, das ein Mensch zu seiner Taufe findet, wohl aber hängt davon ihre Wirksamkeit ab. Denn die Taufe ist auf das „Ja“ des Glaubens angelegt. Und in dem Maße, indem sie dieses „Ja“ weckt, wird die Taufe im Leben eines Menschen wirksam. Dies „Ja“ zu seiner eigenen Taufe zu finden, ist ein Prozess, der der geistlichen Begleitung durch die Kirche bedarf. Deswegen wollen wir auch in diesem Jahr die Sommerpredigtreihe dem Thema „Taufe“ widmen (vgl. Kasten Predigtreihe). Es lohnt sich, wieder über die Taufe nachzudenken und ihr Verständnis zu vertiefen. Denn es geht um nichts weniger als das Vorzeichen vor unser aller Leben. Es geht um unser aller Selbstrechtfertigung auf Schritt und Tritt. Wollen wir uns nicht immer wieder aufs Neue selbst beweisen, wie viel Wert wir sind, daß unser Leben sinnvoll ist, daß wir alles können und niemanden dazu brauchen, sondern selber groß sind? Und was brauchen wir alles dazu und was muss alles dafür herhalten, um dies zu beweisen. Welch eine befreiende Zusage macht uns Gott mit der Taufe, indem er sagt: Vor mir musst du dich nicht beweisen. Egal, was du hast oder kannst, du bist mir unendlich lieb und wert. Ich helfe dir zu Recht, ich Sorge dafür, dass dein Leben gelingt. Wie zuversichtlich lässt sich mit einer solchen Zusage durchs Leben gehen und wem wollte man diese Zuversicht vorenthalten? *Dekan Klaus Homann*

**Herzliche Einladung zum  
Konzert mit Frieder Gutscher,  
begleitet von Uli Schwenger, Motto:**

## „Lebensmelodien“

**am Sonntag, dem 22. Mai, um 19.00 Uhr  
im evang. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4**

Seit vielen Jahren ist er mit seinen Liedern unterwegs, der Lehrer und Liedermacher Frieder Gutscher (Gitarre, Geige, Querflöte). Er wird musikalisch begleitet von Uli Schwenger (Keyboard).

Mit ausdrucksstarken Liedern und dazwischen eingestreuten, vom Irish Folk und der jiddischen Musik inspirierten Instrumentalstücken, lassen die beiden einen Abend zu einer lebendigen und abwechslungsreichen Begegnung werden. Mit ihren „Lebensmelodien“ und Texten wollen sie einen Raum schaffen, in dem Menschen in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu ihrem Nächsten und zu Gott angesprochen und zum Nachdenken angeregt werden. Viele Jahre war Frieder Gutscher in der Hauskreisarbeit der ev. Kirchengemeinde Herrenberg engagiert.

Statt eines Eintritts bitten wir um eine Spende für das Haus Weizenkorn. *H. Hofacker*  
*Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde*

## Das Wunder der Wirklichkeit

**Vortragsabend mit Präsentation  
von Prof. Dr. Hans-Martin Welsch  
am Dienstag, dem 10. Mai, um 20.00 Uhr  
im evang. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4.**

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Entdeckungsreise durch die Welt, in der wir leben, von den Grenzen des bekannten Universums bis zu den Bausteinen des Mikrokosmos. Die Realität, in der wir leben, ist kurioser und spannender als es sich Science-Fiction-Autoren ausdenken können. Werfen Sie einen Blick auf aktuelle Entwicklungen in der Kosmologie und hören Sie, was Physiker zu dem sagen, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Der gelernte Diplomphysiker ist beruflich in der Entwicklung und Forschung bei IBM tätig. Daneben bekleidet er eine Honorarprofessur für Praktische Informatik an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Über 15 Jahre war er mit seiner Frau in der Hauskreisarbeit der evang. Kirchengemeinde tätig. *H. Hofacker*  
*Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde*

## Partnerschaft mit Villefranche

Vom 13. bis 15. Mai bekommen wir Besuch aus unserer Partnergemeinde Villefranche. Am Samstag, den 14. Mai, machen wir mit unseren Gästen einen schönen Ausflug nach Tübingen mit Stadtführung und Stocherkahnfahrt. Abends treffen wir uns dann im Gemeindehaus zu einem geselligen Beisammensein mit Essen, Spielen und Weinverkostung.

Wer an diesen Veranstaltungen teilnehmen möchte und sich für die deutsch-französische Partnerschaft interessiert, darf sich gerne bei Pfr. Rieker melden. Tel: 54 58





# Macht und Ohnmacht



**Am Anfang war der Wunsch, eine Gesprächsrunde zu finden für alltägliche Ereignisse ebenso wie für Schicksalsschläge und Lebenskrisen. Es war der Wunsch nach einem offenen Gedankenaustausch,**

**nach einem Ort, wo Raum und Zeit ist, zuzuhören, wo mit Fantasie gewagt werden darf, neue Wege zu suchen. Am Anfang war der Wunsch, in Gesprächen Impulse zu bekommen, um das eigene Leben bewusster zu erleben und zu gestalten.**

Fast vier Jahre lang dauerte es, bis dieser Wunsch Wirklichkeit wurde, bis wir uns zu fünf in einem Vorbereitungsteam zusammenfanden. Macht und Ohnmacht kristallisierte sich als das Thema heraus, das uns alle gleichermaßen bewegte und mit dem wir einladen wollten zu drei offenen Gesprächsabenden ins ev. Gemeindehaus nach Haslach. Dass unser Angebot so offen angenommen werden würde, damit hatten wir nicht gerechnet. Macht und Ohnmacht ist ein bewegendes Thema. Wer hat nicht selbst schon am eigenen Leib erlebt, wie es sich anfühlt, ohnmächtig zu sein, seiner selbst nicht mehr mächtig, abhängig von anderen, von Eltern oder Kindern, Lehrern oder Politikern, ausgeliefert der Angst? Wer hat sich nicht selbst schon ohnmächtig gefühlt in Gewaltsituationen oder gegenüber Krankheit und Tod? Ohnmächtig haben wir uns alle schon einmal gefühlt – aber mächtig? Macht schien uns anfangs ein allzu negativer Begriff zu sein. Und doch ist es wunderbar, all seiner Sinne mächtig zu sein, sich einer Situation mächtig zu fühlen, eine Krise zu bewältigen im Vertrauen auf einen allmächtigen Gott. Macht und Ohnmacht entdeckten wir als zwei Seiten einer Medaille, stets nur als solche definiert von einem bestimmten Standpunkt oder



Blickwinkel aus. Wie viel Macht hat ein Kind, wie viel Ohnmacht treibt einen Täter zur

Tat, wie viel Macht über uns geben wir einer Krankheit? Die Angst verstellt uns allzu oft den Blick auf die Chancen zur Veränderung. Dabei steckt gerade in der Ohnmacht die Chance, innezuhalten, sich umzuorientieren, neue Wege zu wagen. Oft gibt es im Leben nur einen Grund, etwas zu verändern, wenn man es einfach nicht mehr aushält. Dieser Punkt schien uns am spannendsten, Ohnmacht als Impuls. Wege aus der Ohnmacht wollten wir deshalb im zweiten Gesprächsabend finden, indem wir mögliche Strategien und persönliche Erfahrungen miteinander austauschen.

Oft sind es die Krisen, die uns einen Impuls geben, manchmal liegt gerade im tiefsten Loch die Chance zur Veränderung. Meist reicht es, seinen Blickwinkel zu verändern, den Kopf zu heben, um über den Horizont sehen zu können. Manchmal liegt im größten Müll ein wertvoller Schatz verborgen. Es tut gut, jemanden an der Seite zu wissen, oft tut es Not, laut um Hilfe zu rufen. Allein der Ruf ist eine aktive Handlung, die uns aus der lähmenden Passivität führen kann. Wenn sich die Anforderungen des Alltags zu einem unüberschaubaren Berg auf türmen, kann es helfen zu entmüllen. Scheint der Weg zu lang, helfen kleine Schritte. Manchmal tut es es auch gut, sich einen Freiraum zu suchen, sich eine Auszeit zu nehmen, um die eigenen



Kräfte in einer geborgenen Umgebung wieder spüren zu können. Manchen helfen die Kräfte der Alten, die Glaubensverse unserer Vorfahren. Es lohnt sich zu strampeln: Der Frosch, der in die Sahne fiel, strampelte so lange, bis die Sahne unter seinen Beinen fest wurde. Hätte er aufgegeben, wäre er ertrunken. Alle waren wir uns einig, dass eine Freude tausend Sorgen ver-



treiben kann. In jedem Tag steckt ein Lächeln, ein freundliches Wort oder das Zwinkern eines Sternes, für das es sich lohnt zu danken. Wer danken kann, befindet sich bereits auf dem Weg aus der Ohnmacht.

Über die vielfältigen Facetten von Macht diskutierten wir schließlich am letzten Abend. Machträume scheinen verlockend zu sein, einmal Königin zu sein mehr als nur ein Kindertraum. Die Krone verleiht Macht, Geld ist Macht, Wissen bedeutet Macht, große Macht besitzen die Medien, unglaubliche Macht die Liebe, Zusammenschlüsse machen mächtig. Entscheidend für den Einsatz, den Nutzen oder Missbrauch, sind die Menschen, die an der Macht sind. Gib einem Menschen Macht, so erkennst du seinen Charakter. Menschen demonstrieren Macht mit ihrer Stimme und mit der Sprache ihrer Körper, mit Hilfe von Statussymbolen oder Uniformen. Uniformen verleihen auch Sicherheit, zeigen Einheit und Zugehörigkeit. Macht wird durchgesetzt mittels Disziplin oder mit Schlagstöcken und Wasserwerfern. Paragrafen dienen dem Schutz der Gemeinschaft. Wo Macht missbraucht wird und der Unterdrückung dient, entsteht Gegendruck oder ziviler Ungehorsam. Große Menschen dagegen können andere neben sich wachsen lassen, sie ermutigen und dabei unterstützen. Die Krone zu tragen bleibt meist ein Kinderwunsch. Macht über sich selbst zu besitzen aber ist ein machbarer Traum. Ein gesunder Körper und Geist verleihen Stärke, sich seiner Sinne mächtig zu fühlen Sicherheit. Glaube, Hoffnung und Liebe machen uns unerschütterlich und unabhängig und können uns befreien von den immer wiederkehrenden Ohnmachtsgefühlen.



*Brita Jung*

## Konfirmanden, Haslach 2011, Jakobuskirche



### Konfirmation am 15. 5. 2011

Alisa Bartsch, Tobias Fauß, Andreas Kohler, Dasha Mezger, Peter Reitzenstein, Jana Rieckert, Marie Schnitzler

### Konfirmation am 22. 5. 2011

Fabian Auer, Phillip Holz, Marcel Kircher, Sabrina Kugel, Tim Löffler, Michaela Mozer, Franziska Schäfer, Jessica Stenzel



Der nächste 11-Uhr-Gottesdienst findet **am Sonntag, 15. Mai 2011**, im Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4, statt. Thema:

### „Friede, Freude, Eierkuchen?“

**Predigt: Andreas Sachse**  
Jugendreferent Jugendzentrum LOGO

Predigt zu: Röm. 15, 13  
„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Pizzateessen.

**Musik: Kleine Kantorei**

**Montag, 2. Mai, 15.15 Uhr**  
 Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
 (Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Dienstag, 3. Mai 2011, 13.00 Uhr**  
 Abfahrt an den bekannten Haltestellen  
 Halbtagesausflug  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr**  
 Vortreffen zur Pilgerwanderung  
 von Meßkirch nach Konstanz  
*Leitung: Gerhard Berner*

**Mittwoch, 4. Mai, 8.30 Uhr**  
 Studium generale  
*Leitung: Dr. Ulrike Zupal-Findeisen*

**Mittwoch, 4. Mai, 20.00 Uhr**  
 Meditation und Bewegung  
 1. Abend  
*Leitung: Dr. Anette Niethammer*

**Donnerstag, 5. Mai, 15.15 Uhr**  
 Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
 (Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

Freitag, 6. Mai, 19.30 Uhr  
 Offene Gesprächsgruppe mit dem  
 Verein Verwaiste Eltern  
*Leitung: Hans-Achim und Rita Kullen*

**Montag, 9. Mai, 14.30 Uhr**  
 Offener Gesprächskreis  
*Frauenselbsthilfe nach Krebs*

**Dienstag, 10. Mai, 14.30 Uhr**  
 Gedächtnistraining  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Mittwoch, 11. Mai, 16.00 Uhr**  
 Zu Gast in der Gemeinde Altdorf  
*Freizeitclub der Lebenshilfe*

**Donnerstag, 12. Mai, 14.30 Uhr**  
 Hören und Gehör  
 mit Pfarrerin R. Muth  
*Club Körperbehinderte Herrenberg*

**Montag, 16. Mai, 15.15 Uhr**  
 Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
 (Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Montag, 16. Mai, 19.30 Uhr**  
 Vorbereitungs- und Informationsabend  
 zum Kirchentag  
*Leitung: Gerhard Berner*

**Dienstag, 17. Mai, 14.30 Uhr**  
 Reisebericht Chile  
 mit Pfarrerin Christine Knoll  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Donnerstag, 19. Mai, 15.15 Uhr**  
 Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare  
 (Standard- und lateinamerik. Tänze)  
**Anmeldung erforderlich**

**Freitag, 20. Mai, 18.00 Uhr**  
 Café International  
 Begegnungen mit Flüchtlingen  
*Verein „Flüchtlinge und wir“*

**Sonntag, 22. Mai, 11.00 Uhr**  
 Gottesdienst und anschließend  
 Sommerfest des Freizeitclubs  
 gemeinsam mit dem  
*Familienentlastenden Dienst*

**Dienstag, 24. Mai, 14.30 Uhr**  
 Die Musikschule ist zu Gast  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Mittwoch, 25. Mai, 8.30 Uhr**  
 Studium generale  
*Leitung: Dr. Ulrike Zupal-Findeisen*

**Dienstag, 31. Mai, 14.30 Uhr**  
 Geburtstag  
*Altenclub „Frohes Alter“*

**Frauenfrühstück „Treffpunkt Frau“**

## Wohin mit meiner Wut?

Das nächste Frauenfrühstück am Mittwoch, dem 11. Mai 2011, um 9 Uhr, steht unter dem Thema „Wohin mit meiner Wut?“ Referentin ist Nicola Beerstecher, die als Lebensberaterin und Supervisorin in eigener Praxis in Kuppingen arbeitet. Sie wird die konstruktive und befreiende Seite der Wut zeigen und den spannenden Fragen nachgehen, wie Aggressionen überhaupt entstehen, ob Frauen damit anders umgehen als Männer und ob Christen wütend sein „dürfen“.



Die Veranstaltung findet im evangelischen Gemeindehaus in der Erhardtstraße statt. Interessierte Frauen aller Generationen mit und ohne Kinder sind herzlich eingeladen. Für Kleinkinder gibt es wie immer eine Spielecke.

Kontakt: Andrea Scholz-Rieker, Tel. 0 70 32 - 2 91 31.

## Verabschiedung von Dekan Klaus Homann

**Am Sonntag, dem 29. Mai wird Dekan Klaus Homann aus unserer Gemeinde und aus dem Kirchenbezirk verabschiedet. Die ganze Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.**

Wir feiern um 14 Uhr einen Gottesdienst in der Stiftskirche, bei dem die Kantorei singen wird und Prälat Dr. Rose Dekan Homann entpflichten wird.

Anschließend gibt es ab 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen und Sekt im Otto'schen Garten, hinter dem Gemeindehaus.

Um 17 Uhr beginnt dann die Verabschiedungsfeier im Großen Saal des Gemeindehauses Erhardtstr. 4.

## Kuchen für den Dekan!

Zur Verabschiedung von Dekan Klaus Homann am 29. Mai brauchen wir noch Gebäck und Kuchen. Wenn Sie dem Dekan zum Abschied eine Freude machen wollen, dann backen Sie ihm einen Kuchen. Abgeben kann man die Kuchen am Samstag, dem 28. Mai, von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4.

Anmelden kann man die Kuchenspenden beim Pfarramt Nord, Tel. 54 58.

### IMPRESSUM:

MIT-TEILEN wird herausgegeben von den evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach. Verantwortlich für diese Ausgabe: Renate Pauschmann und Gertraud Winterhalter

## Verabschiedung von Hannelore Österlen

**Die „Blumenseele der Stiftskirche“ geht in den Ruhestand.**



Frau Hannelore Österlen wird am Pfingstsonntag, den 12. 6., im Gottesdienst der Stiftskirche aus ihrem Ehrenamt verabschiedet. Jahrzehntlang hat sie in großer Treue und Liebe den Blumenschmuck auf dem Altar der Stiftskirche gestaltet. Sie tat es zur Ehre Gottes und zur Freude der Gottesdienstgemeinde. So mancher Blumenstrauß auch aus ihrem eigenen Garten zierte den Altar, und der Altarschmuck zu

Erntedank war immer ein besonders prachtvoller und schöner Anblick.

Wir danken Frau Österlen sehr herzlich für ihren langen und segensreichen Dienst und hoffen, dass sie ihrer Nachfolgerin Nelly Kurz und vielleicht auch noch das eine oder andere Mal zur Aushilfe zur Verfügung steht.

Nelly Kurz wird den Blumenschmuckdienst bis zu den Sommerferien versehen, danach suchen wir eine weitere Person für dieses Ehrenamt.



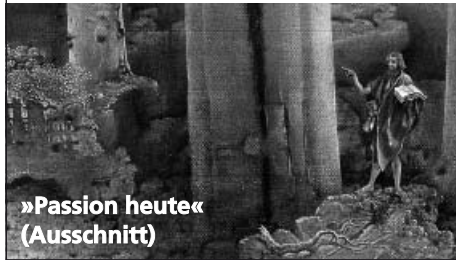
## Ausstellung Klaus Kugler

»Passion heute«

17. April bis 15. Mai 2011

Finissage am Sonntag, 15. Mai 2011, 15.00 Uhr Führung durch die Ausstellung durch den Künstler Klaus Kugler mit musikalischer Umrahmung durch den Cellisten Helmut Scheunchen von den Stuttgarter Symphonikern.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag, 13.00 – 17.00 Uhr; Sonn- und Feiertage, 11.00 – 17.00 Uhr



## Raus ins Freie!

Endlich kann man auch im Freien wieder spielen und fröhlich sein. Einfache Spiele machen oft am meisten Spaß.



### Ziehen mit Gefühl

Zwei Spieler treten gegeneinander an. Jeder sucht sich einen Grashalm und hält diesen zwischen Zeigefinger und Daumen fest. Das andere Ende hält der Gegner. Nun versuchen beide vorsichtig den Halm immer auf die eigene Seite zu ziehen. Verloren hat derjenige,



der den gegnerischen Halm als Erster zerreißt.

### Wer trifft am besten?

Für dieses Spiel braucht ihr drei große Eimer und drei Bälle. Bevor es losgeht, müsst ihr die Eimer mit einigen Steinen befüllen, damit sie nicht umkippen können. Dann stellt ihr die Eimer möglichst nah aneinander und legt eine Abwurflinie fest. Von der Linie aus versucht der erste Spieler alle Bälle in die Eimer zu werfen. Ein Spielleiter notiert die Trefferzahl, dann folgen nacheinander die anderen Spieler. Gewinner ist, wer nach drei Runden die meisten Treffer hat. (aus „Edeka“ Südwest)

G. Winterhalter



### Monatsspruch

Mai 2011

Der **Gott** der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Grafik: Th. Körner KG, Idee: Reichert

RÖMER 15, 13

## Veranstaltungen der evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach Mai 2011

Sonntag, 1. Mai		Quasimodogeniti		HASLACH	
Predigttext: Joh. 21, 1–14		Opfer: Mediasch		Opfer: Tilgung Darlehen	
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfrin. Silber	<b>9.30 Uhr Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfr. i. R. Lempp 19.00 Uhr Mutterhauskirche Ökumenisches Taizégebet	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Taufe Pfr. Rieker	<b>10.45 Uhr DRK-Heim</b> Gottesdienst Prädikant Frauer	<b>10.00 Uhr Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfrin. Knupfer	
<b>11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>					
Montag	2. Mai 18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche			
Dienstag	3. Mai 18.30 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. Knoll			
Mittwoch	4. Mai 15.00 Uhr	Seniorenachmittag im Wiedenhöfer-Stift, musikalische Frühlingswanderung			
Donnerstag	5. Mai 18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. i. R. Hauger			
Freitag	6. Mai 18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche			
Samstag	7. Mai 10.00 Uhr 17.00 Uhr 19.00 Uhr	Ökum. Männerfrühstück im LOGO Glockenkonzert in der Stiftskirche Musikalischer Wochenschluss in der Mutterhauskirche, S. Rose Vetter			
Sonntag, 8. Mai		Miserikordias Domini		HASLACH	
Predigttext: Hesekeil 34, 1–2 (3–9) 10–16.31		Opfer: Villefranche		Opfer: Gesamtkirchl. Aufgaben	
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b> Gottesdienst Ev.-meth. Kirche	<b>9.30 Uhr Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfr. Hofacker	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b> Gottesdienst mit kirchenmusikal. Akzent Ständerling Dekan Homann	<b>11.00 Uhr Haus der Begegnung</b> Gottesdienst Pfr. Hofacker	<b>10.00 Uhr Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfr. Knoll	
<b>11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>					
Montag	9. Mai 18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche			
Dienstag	10. Mai 18.30 Uhr 20.00 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, R. Hudelmayer Dekan i. R. Treffpunkt Frauen am Burgrain 2			
Mittwoch	11. Mai 09.00 Uhr 19.15 Uhr	Frauenfrühstück im Gemeindehaus „Wohin mit meiner Wut?“ Sitzung des Kirchengemeinderats im Gemeindehaus			
Donnerstag	12. Mai 18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, H. C. Benzenhöfer			
Freitag	13. Mai 18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche			
Samstag	14. Mai 19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfr. Knoll			

<b>Sonntag, 15. Mai</b> <b>Predigttext:</b> Joh. 16, 16 (17–19) 20–23a				<b>Jubilate</b> Opfer für Ökumene und Ausländerarbeit	<b>HASLACH</b> Opfer: Weltmission
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfr. Hofacker	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfrin. Knoll	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Hofacker 15.00 Uhr Stiftskirche Finissage Klaus Kugler „Passion heute“ 20.00 Uhr Stiftskirche Konzert Kantate Kammerchor Reutlingen	<b>10.45 Uhr</b> <b>DRK-Heim</b> Gottesdienst Pfrin. Knoll <b>11.00 Uhr</b> <b>Gemeindehaus</b> Elf-Uhr-Gottesdienst .. und hinterher ´ne Pizza  19.30 Uhr LOGO Jugendgottesdienst	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Konfirmation Pfrin. Knupfer	
<b>11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>					
Montag 16. Mai 18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Spitalkirche Dienstag 17. Mai 18.30 Uhr Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. Knoll Donnerstag 19. Mai 18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche, Frau R. Betz Freitag 20. Mai 18.30 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche Samstag 21. Mai 19.00 Uhr Musikalischer Wochenschluss in der Mutterhauskirche mit Astrid Andersson und Ens.					
<b>Sonntag, 22. Mai</b> <b>Predigttext:</b> Matthäus 21, 14–17 (18–22)				<b>Kantate</b> Opfer: Jahresfest der Diakonieschwesternschaft	<b>HASLACH</b> Opfer: Weltmission
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst	<b>9.30 Uhr</b> <b>Wiedenhöfer-Stift</b> Gottesdienst Pfr. Brucker <b>14.00 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Festlicher Nachmittag <b>17.15 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Abendmahlsfeier	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Jahresfest-Gottesdienst der Diakonieschwesternschaft mit Einsegnung Jugendkantorei Predigt: OKR Dieter Kaufmann	<b>11.00 Uhr</b> <b>Haus der Begegnung</b> Ök.Gottesdienst Pfr. Brucker	<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Konfirmation Pfrin. Knupfer	
<b>11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>					
Montag 23. Mai 18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Spitalkirche Dienstag 24. Mai 18.30 Uhr Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. Knoll Mittwoch 25. Mai 19.15 Uhr Kirchengemeinderatssitzung Gemeindehaus Donnerstag 26. Mai 18.00 Uhr Kurzandacht in der Spitalkirche, Schw. R. Vetter Freitag 27. Mai 18.30 Uhr Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche Samstag 28. Mai 19.00 Uhr Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Irmgard Jeschawitz					
<b>Sonntag, 29. Mai</b> <b>Predigttext:</b> Lukas 11, 5–13				<b>Rogate</b> Opfer für Spitalkirche	<b>HASLACH</b> Opfer: geöffnete Kirche Haslach
<b>8.45 Uhr</b> <b>Krankenhaus</b> Gottesdienst Pfrin. Knoll	<b>9.30 Uhr</b> <b>Mutterhauskirche</b> Gottesdienst Pfrin. Kuhn-Lutz	<b>10.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst Pfrin. z. A. Lichtenberger <b>14.00 Uhr</b> <b>Stiftskirche</b> Gottesdienst mit Entpflich- tung und Verabschiedung von Dekan Homann mit Prälat Prof.Dr. Rose Mitwirkung Kantorei und Collegium musicum <b>16.00 Uhr Empfang im Otto'schen Garten</b> <b>17.00 Uhr Verabschiedung im Gemeindehaus</b>		<b>10.00 Uhr</b> <b>Jakobuskirche</b> Gottesdienst Pfr. Knoll	
<b>10.00 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus in Haslach</b> <b>11.00 Uhr Kinderkirche im ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>					
Montag 30. Mai 18.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Spitalkirche Dienstag 31. Mai 18.30 Uhr Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift Pfr. Knoll					

Durch verschiedene personelle Veränderungen können sich kurzfristig noch Verschiebungen im Predigtplan ergeben. Bitte entnehmen Sie dem „Gäubote“ oder dem wöchentlichen Amtsblatt, welche/r Pfarrer/PfarrerIn am jeweiligen Sonntag den Gottesdienst gestaltet.